

# EU-Fördermittel für innovative Produkte

## Welche Möglichkeiten haben KMU – und wie können sie diese optimal nutzen?

Forschung und Entwicklung sind der Schlüssel zu langfristiger Wettbewerbsfähigkeit, nicht nur für die Großindustrie, sondern auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Sie sind aber auch zeitaufwendig, teuer und risikobehaftet. Das führt dazu, dass sich KMU oftmals nicht in der Lage sehen, konsequentes Innovationsmanagement zu betreiben. Was viele nicht wissen: Für gute Ideen gibt es gutes Geld. In der Politik der EU-Kommission und weiterer Fördermittelgeber spielen KMU als Motor der europäischen Wirtschaft eine zentrale Rolle. ■

### Viele Programme, ein Ziel

Die europäische Förderlandschaft ist vielschichtig. Das wichtigste und finanzkräftigste Instrument in diesem Bereich ist Horizon 2020, das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der EU.

Horizon 2020 legt einen deutlichen Schwerpunkt auf anwendungsorientierte Forschung sowie die zeitnahe Überführung der Ergebnisse in marktreife Produkte und bietet damit KMU einen fruchtbaren Boden. Daneben gibt es zahlreiche weitere Programme, die meist wesentlich kleiner und damit übersichtlicher sind. Das Ziel dahinter ist jedoch dasselbe: die Wettbewerbsfähigkeit europäischer KMU stärken, indem man Innovationen ermöglicht. Die Bereitschaft,



Neue Ideen entstehen lassen durch das Zusammenspiel mehrerer Partner - das ist ein Grundgedanke der europäischen Innovationsförderung (storm/Fotolia) ■

über den Tellerrand zu blicken und mit Akteuren in anderen Ländern zu kooperieren, ist für Antragsteller unerlässlich. ■

### Horizon 2020

Das 80 Milliarden Euro schwere Rahmenprogramm bietet KMU vielfältige Möglichkeiten, einen Antrag auf Förderung zu platzieren. Welche am besten geeignet ist, hängt vom Potenzial der Idee und dem einzelnen Unternehmen ab. Eine große Neuerung unter Horizon

2020 ist eine speziell auf KMU zugeschnittene Maßnahme: das **KMU-Instrument**. Es richtet sich an hochinnovative Unternehmen mit Wachstumspotenzial, die Ideen mit europäischem Mehrwert verfolgen und bereits über Markterfahrung verfügen. Für Start-ups ist es daher meist weniger geeignet, nichtdestotrotz sind auch sie antragsberechtigt. Ein Novum im Vergleich zu anderen Förderinstrumenten ist, dass auch einzelne Firmen ohne weitere Partner eine

Förderung beantragen können. Das Instrument besteht aus zwei Phasen: In der ersten Phase werden Machbarkeitsstudien und die Erarbeitung von Business-Plänen mit pauschal 50.000 Euro gefördert. Im Zentrum der zweiten Phase stehen Demonstrationsaktivitäten, die das Produkt zur Marktreife bringen. Hierfür gibt es maximal 2,5 Mio. Euro.

[www.nks-kmu.de/foerderung-kmu-instrument.php](http://www.nks-kmu.de/foerderung-kmu-instrument.php)

Einen breiteren Fokus und ein größeres Budget hat die Förderung von KMU im Rahmen von **Verbundforschungsprojekten**, die im Regelfall Partner aus mehreren Ländern einschließen. Neben Unternehmen sind dies vor allem Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Von diesen Projekten verlangt die Kommission ebenfalls eine starke Einbindung von KMU, die zudem eine wesentliche Rolle im Projekt spielen sollen. Die Förderquote beläuft sich dabei auf 70 Prozent der direkten Kosten für sehr markt-nahe Aktivitäten bzw. 100 Prozent für forschungsorientierte Aktivitäten; diese Quoten gelten für alle Partner. Indirekte Kosten werden pauschal mit 25 Prozent der direkten Kosten gefördert.

Darüber hinaus ermöglichen gezielte Maßnahmen unter Horizon 2020 einen **verbesserten Zugang**

**zu Risikofinanzierung.** Die Europäische Investitionsbank sowie der Europäische Investitionsfonds stellen Risikokapital speziell für KMU zur Verfügung. Dieses gewähren sie in Form einer Direktfinanzierung, die zurückgezahlt werden muss. Dafür arbeiten sie mit Partnerinstituten in den jeweiligen Ländern zusammen. In Bayern sind dies beispielsweise die Bayerische Landesbank oder die LfA Förderbank Bayern.

[www.nks-kmu.de/ausschreibungen-kmu-strategie-eu.php](http://www.nks-kmu.de/ausschreibungen-kmu-strategie-eu.php)

### EUREKA Eurostars

Eine gute Alternative für KMU zu großen Förderprogrammen wie Horizon 2020 ist EUREKA Eurostars. Diese europäische Initiative richtet sich an forschungstreibende KMU, die ein innovatives Produkt, ein Verfahren oder eine Dienstleistung entwickeln und vermarkten möchten. Unter „forschungstreibend“ versteht der Fördermittelgeber dabei KMU, die mindestens zehn Prozent ihres Umsatzes oder ihres Personals in Forschung und Entwicklung einsetzen.

### Weitere Förderprogramme

Aufgabe von **COST** ist es, europäische Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen zur Realisierung eines gemeinsamen Forschungsvorhabens zusammenzuführen. COST ist, wie

EUREKA, ein Rahmen für die europäische Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technik, durch den nationale Forschungsarbeiten koordiniert werden. Das Programm ist grundsätzlich thematisch offen.

[www.cost.dlr.de](http://www.cost.dlr.de)

In **ERA-NET** kooperieren ebenfalls nationale Fördereinrichtungen. Die beteiligten Länder stimmen in diesem Rahmen regionale und nationale Projekte aufeinander ab und entwickeln gemeinsame europäische Ausschreibungen. ERA-NETs gibt es zu diversen Fachbereichen.

[www.eubuenro.de/era-net.htm](http://www.eubuenro.de/era-net.htm)

Kooperationen mit Unternehmen speziell in Belgien, Österreich, Russland und der Tschechischen Republik fördert das Netzwerk **IraSME**. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Technologien, deren Entwicklung sehr risikobehaftet ist. Aktivitäten zur Verbesserung bestehender Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sind jedoch ebenfalls förderfähig. Die Ausschreibungen werden zweimal pro Jahr veröffentlicht.

[www.ira-sme.net](http://www.ira-sme.net)

Bayerische KMU profitieren darüber hinaus vom operationellen Programm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (**EFRE**). 80 Prozent der EFRE-Mittel und damit knapp 500 Mio. Euro verwendet Bayern auf die Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU sowie die Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Hierfür implementiert der Freistaat Finanzinstrumente für die Seed- und Start-up-Phase, die es kleinen Firmen ermöglichen sollen, Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnliche Mittel zu erlangen. Daneben können jedoch auch größere Investitionen zur Errichtung, Erweiterung und Umstellung einer gewerblichen Betriebsstätte gefördert werden.

<http://efre-bayern.de>

### **Eckdaten EUREKA Eurostars**

#### **Konsortium:**

*mindestens zwei unabhängige Partner aus zwei EUREKA-Mitgliedstaaten*

**Förderquote für KMU in Deutschland: 50 %**

#### **Spezifika:**

- *technologieoffen*
- *schlanker Aufbau und einfaches Antragsverfahren*
- *zügige Evaluierung zu zwei Stichtagen pro Jahr (2015: 5. März und 17. September)*
- *hohe Erfolgsquote (23 % zum ersten Stichtag 2014)*
- *sehr gut für KMU geeignet (70 % KMU-Beteiligung zum ersten Stichtag 2014)*

Weitere Informationen: [www.eurostars-eureka.eu](http://www.eurostars-eureka.eu)

## Tipps für die Antragstellung

### ■ Definieren Sie Ihre Idee

*Je klarer das Vorhaben, desto einfacher finden Sie das passende Programm. Verwenden Sie daher ausreichend Zeit auf Ausarbeitung der Idee und des angestrebten Ziels.*

### ■ Planen Sie ausreichend Ressourcen ein

*Je nach Förderinstrument ist die Antragstellung mit unterschiedlichem Aufwand verbunden, doch Arbeit macht sie in jedem Fall. Planen Sie daher ausreichend Ressourcen ein, um einen konkurrenzfähigen Antrag auszuarbeiten. Die Kunst bei der Formulierung eines EU-Antrags besteht darin, Projektideen passend zur jeweiligen Ausschreibung zu formulieren und diese auch so zu Papier zu bringen, dass die Kompetenz des Unternehmens und die Innovationskraft der Idee ins rechte Licht gerückt werden. Nur so können Sie letztendlich die Gutachter überzeugen.*

### ■ Setzen Sie die europäische Brille auf

*Unabdingbare Voraussetzung für alle EU-Förderungen ist, dass Ihre Idee einen europäischen Mehrwert hat und sich in die Strategie der EU einfügt. Die von der EU-Kommission definierten Zielsetzungen bis 2020 gelten auch für Firmen als Messlatte.*

### ■ Vernetzen Sie sich

*Gerade wenn man zum ersten Mal eine europäische Förderung beantragt, kann man nicht früh genug mit dem Aufbau internationaler Netzwerke beginnen, um an die richtigen Kooperationspartner mit entsprechender Fachexpertise zu gelangen. Die bereichernden Kontakte, die sich aus der mehrjährigen, intensiven Zusammenarbeit in den Konsortien ergeben, sind es letztendlich auch, die teilweise in enge Geschäftspartnerschaften münden und damit der Schlüssel zu neuen Märkten werden.*

### ■ Ziehen Sie Experten zu Rate

*Vor und während der Beantragung entstehen viele Fragen. Mit dem Enterprise Europe Network (EEN, [www.een-bayern.de](http://www.een-bayern.de)) hat die EU-Kommission ein weltweites Netzwerk ins Leben gerufen mit dem Ziel, KMU in den Bereichen Kooperationen, Technologietransfer und strategische Partnerschaften zu unterstützen. Diese Unterstützung umfasst auch Kurzberatung zur Beantragung von Fördermitteln. Wenden Sie sich daher so früh wie möglich an eine Einrichtung innerhalb des EEN, um die nötigen Informationen zu erhalten. In Bayern sind die Bayerische Forschungsallianz und Bayern Innovativ auf die Themen Forschung und Innovation spezialisiert. Auskunft erteilt zudem die Nationale Kontaktstelle für KMU ([www.nks-kmu.de](http://www.nks-kmu.de)). Zahlreiche nützliche Informationen, vor allem zu den Formalia, bietet auch das Teilnehmerportal (<http://ec.europa.eu/research/participants/portal>) der EU-Kommission.*

## Unterstützung durch die Bayerische Forschungsallianz

Die Bayerische Forschungsallianz ist eine Partnerorganisation im Enterprise Europe Network (EEN). Ihre Aufgabe innerhalb des Netzwerkes ist es insbesondere, forschungsaktive, innovative Unternehmen im Hinblick auf Fördermöglichkeiten zu beraten und durch ihre nationale und internationale Vernetzung mit der Wissenschaft passende Kooperationspartner im akademischen Bereich zu finden. Die KMU-Beratungsstelle der BayFOR bietet qualifizierte und personalisierte Beratung sowie operative Unterstützung. Sie arbeitet eng mit den



### Wir stehen Unternehmen zur Seite

Nationalen Kontaktstellen, weiteren internationalen Akteuren in Brüssel sowie der EU-Kommission zusammen. Das Verbindungsbüro der BayFOR in Brüssel ermöglicht einen direkten Draht zu den Entscheidungsträgern. Das Aufgabenspektrum der BayFOR reicht von der Vermittlung von Projektpartnern über fachspezifische Informationen bis hin zur intensiven Zusammenarbeit beim Verfassen des Antrags. Diese Services sind für KMU und Wissenschaftler kostenlos. Sofern das Projekt in Bayern koordiniert wird, übernimmt die BayFOR auf Wunsch auch als Partner das administrative Projektmanagement. Die BayFOR ist eine Partnerorganisation im bayerischen Haus der Forschung und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst gefördert. ■



**Kontakt:**

Natalia García Mozo  
Leiterin KMU-Beratungsstelle



**Bayerische Forschungsallianz (BayFOR) GmbH**

Prinzregentenstr. 52, 80538 München  
Tel.: +49 (0)89 9901888-171  
E-Mail: [mozo@bayfor.org](mailto:mozo@bayfor.org), Web: [www.bayfor.org](http://www.bayfor.org)